



Unsere Haushaltsrede ist, wie in den vergangenen Jahren, auch immer eine Stellungnahme zur gegenwärtigen Politik in unserem Dorf.

Im letzten Jahr gab es einen Wechsel an der Rathauspitze. Seit September haben wir nun eine Bürgermeisterin, Frau Müller-Vogel und damit nun erstmals eine Frau als Bürgermeisterin Gaiberg. Bei der Haushaltsführung der Gemeinde Gaiberg gab es ebenfalls mit dem Jahreswechsel eine Änderung: weg von der Kamentalistik (der Buchführung der öffentlichen Verwaltung) zur Doppik (der Doppelten Buchführung, wie im Geschäftsleben). Dies bringt in erster Linie Veränderungen bei der Aufstellung des Haushalts. Betroffen hiervon ist in erster Linie unsere Kämmerin, Frau Tanja Edinger. Damit sind nun zwei wichtige Positionen in Gaiberg mit Frauen besetzt!

Es gibt viele **positive Bereiche** in unserem Dorf. Dazu zählen wir- wie bereits in den vergangenen Jahren:

1. Das **Kinderbetreuungsangebot** bereits für die Kleinsten mit 0,5 Jahren bis zum Abschluss der Grundschule im Alter von ca. 10 Jahren. Dieses Angebot wird gern angenommen. Diese Kinderbetreuungseinrichtungen sind an deren Kapazitätsgrenzen und nicht, wie anfangs letzten Jahres geunkt wurde, dass dem Dorf aufgrund des fehlenden Baugebiets die Kinder ausgehen und die Schule geschlossen werden könnte. Dies war Schwarzmalerei!
2. Auch die **Bücherei** möchten wir, wie in den vergangenen Jahren, an dieser Stelle wieder, mit den vielen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und das weitere kulturelle Angebot insgesamt positiv hervorheben.
3. Das weiterhin große ehrenamtliche Engagement in den verschiedenen Vereinen. Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle die **Freiwillige Feuerwehr**, die einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und Schutz der Bürger und Bürgerinnen Gaibergs leistet und dies alles ehrenamtlich.
4. Aufgrund der Aktivitäten der Deutschen Telekom (ausgelöst durch die aufkommende Konkurrenz?), die durch die Einführung einer neuen Breitbandtechnik - dem Vektoring - und durch relativ wenig neue Hardware konnte das Internet in Gaiberg in vielen Straßen wesentlich beschleunigt werden. Es gibt aber leider noch immer Teile Gaibergs, in denen noch kein schnelles Internet möglich ist. Langfristig wird aber auch in Gaiberg ein Glasernetz notwendig sein, um den Anschluss nicht zu verlieren.

Anstehende Probleme/Entscheidungen:

1. Das **Dorfzentrum** soll nun in diesem Jahr fertiggestellt werden. Unsere Vorstellung ist, dass dies ein attraktiver Treffpunkt für die Gaiberger Bevölkerung wird. Es wurden Räumlichkeiten geschaffen (für viel Geld), für die nun ein geeigneter und interessierter Pächter gesucht wird. Dabei ist uns wichtig, dass die Öffnungszeiten und das Angebot so gestaltet werden, dass dieses Lokal von vielen Menschen hier in Gaiberg angenommen wird.
2. Die **Bebauung hinter bzw. an der evang. Kirche** liegt leider weiter auf Eis. und es geschieht nichts. Der obere Teil könnte wahrscheinlich relativ schnell bebaut werden. Dies sollte möglichst schnell umgesetzt werden.
3. Das **Radwegenetz** zwischen Bammental - Gaiberg - Leimen sollte angegangen werden. Es gab bereits erste Gespräche in Bammental und erste Pläne vom Kreis existieren bereits, die aber noch kritisch geprüft und dann umgesetzt werden sollten.

Zu den geplanten Investitionen in Gaiberg

Für die Sanierung des **Rathauses** sind wiederum 3 Mill.€ eingeplant. Bereits letztes Jahr hatten wir dies moniert und mit einem Antrag auf Neubau eines Rathauses aus Kostengründen gestellt. Auch wenn die Gemeinde von diesen Kosten nur 50% tragen muss, so bleibt eine große Summe, die die öffentliche Hand bezahlen muss. Wir fordern, dass diese Sanierung auf 2 Mill € begrenzt wird. Den Betrag von 3 Mill. € für die Renovierung des Rathauses lehnen wir ab.

Gewerbegebiet Mäuerlesäcker/Fritzenäcker: Die Gemeinde hat sich für die Subventionierung einer Einkaufsmöglichkeit in Gaiberg - und damit für einen namhaften Verlust (ca. 200.000 €) durch die Differenz der Erschließungskosten und dem Grundstücksverkauf- entschieden. Dies geschah in der Hoffnung, dass dieser Markt eine Verbesserung der Lebensqualität der Gaiberger Bevölkerung darstellt. Anders könnte diese hohe Subventionierung nicht gerechtfertigt werden.

In der langfristigen Finanzplanung sind Ausgaben vorgesehen für die **Kanalsanierung**. Die letztmalige Untersuchung des Kanalnetzes ist bereits ca. 15 Jahre alt und diese sollte wieder auf den aktuellen Stand gebracht werden, um langfristig die notwendigen Ausgaben planen zu können.

Für die Erschließung der Streuobstwiese „**Wüstes Stück/Oberer Kittel**“ wurden Gelder eingestellt die sich nur an Vergleichswerten anderer Baugebiete orientieren, aber ohne die besonderen Gegebenheiten dieses Gebietes zu berücksichtigen. So liegt bis heute keine halbwegs fundierte Kostenplanung vor. Die alleinige Angabe von Zahlen, die nicht eruiert wurden, lehnen wir ab. Dies gilt sowohl für die Kostenseite wie auch für die Einnahmenseite.

Letztes Jahr fand die **UN Welt-Klimakonferenz** in Krakau statt. Dort wurden wiederum eindringliche Appelle an die Weltgemeinschaft formuliert, die aber wahrscheinlich wieder ergebnislos verhallen werden. Die junge 15-jährige Schwedin Greta formulierte ihren Zorn über diesen Stillstand. Sie hat damit viele Jugendliche bewegt, die nun freitags die Schule schwänzen, weil es ihnen wichtiger ist, die Politik aufzurütteln, als in der Schule zu lernen und dabei zuzusehen, wie sich langfristig das Klima ändert und Millionen Menschen ihre Lebensgrundlagen verlieren. Ihr Ruf: „Wir sind jung, wir sind laut, weil Ihr uns die Zukunft klaut!“ wurde vielerorts gehört. Gaiberg ist zu klein, um große Politik zu treiben, aber auch jedes Dorf kann mit gutem Beispiel vorangehen und im lokalen Bereich den Beitrag leisten, der möglich ist. So hat zwar Gaiberg frühzeitig auf 100% regenerativen Strom umgestellt und auch die größten Wärmeverbraucher beziehen Wärme von der Pelletheizung. Aber auch Naturverbrauch trägt zum Klimawandel bei, wenn Flächen versiegelt werden. Es bleibt noch viel zu tun. Gaiberg selbst sollte zumindest ein Vorbild für andere Menschen und Kommunen sein.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass das nun auf den Weg gebrachte Dorfentwicklungskonzept frühzeitig in die Entscheidungsprozesse eingebunden wird. Auch wenn dadurch dann mehr und länger diskutiert wird, ist dies nicht von Nachteil, um transparente und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und Investitionen zu tätigen.

Der für 2019 vorliegende Haushalt ist ein solider Entwurf. Manche Zahlen bei den Investitionen sollten durch den Gemeinderat kritisch überprüft und eventuell geändert werden, wie z.B. die Sanierung des Rathauses. Die Grüne Liste stimmt diesem Haushaltsentwurf im Allgemeinen zu, lehnt aber die Ausgabe von 3 Mill.€ für das Rathaus sowie die Ausgaben für die Bebauung der Streuobstwiese Wüstes Stück/Oberer Kittel ab.

Gaiberg, 27. Februar 2019